

## Jetzt noch mitmachen

Fotowettbewerb endet am 15. September



Mitmachen und gewinnen: Gesucht werden die schönsten Motive aus der Pfalz und dem Badischen für den Wochenblatt-Reporter Kalender 2022

FOTO: PIXABAY/STOKPI



**Fotowettbewerb.** In der Pfalz und im Badischen, die zu den schönsten Regionen in Deutschland gehören, gibt es viele besondere Orte zu entdecken. Das zeigen die zahlreichen Aufnahmen, die bereits für den Fotowettbewerb für den diesjährigen Wochen-

blatt-Reporter Kalender eingereicht wurden. Einsendeschluss auf [wochenblatt-reporter.de](http://wochenblatt-reporter.de) ist am 15. September.

Wie jedes Jahr werden auf dem Mitmachportal [wochenblatt-reporter.de](http://wochenblatt-reporter.de) über einen Fotowettbewerb wieder Aufnahmen für den neuen Wochenblatt-Reporter Kalender gesucht.

Dieses Jahr unter dem Motto: „Zeigt eure Wohlfühlorte“. Mitmachen kann man noch bis Mittwoch, 15. September. Es wurden

bereits über 350 Fotos von Wochenblatt-Reportern für den Kalender eingereicht. Und eins ist jetzt schon klar: Die Vielfalt der Motive, die Farben und Orte, die auf den Aufnahmen gezeigt werden, sind überraschend und eine große Freude für Betrachter. Wichtig für den Wettbewerb: Die Fotos sollten einen erkennbaren Bezug zur Pfalz oder zum Badischen haben. In der Bildunterschrift sollten Ort und gerne auch Jahreszeit der Aufnahmen genannt werden. |gje

### Teilnahme und Informationen:

Informationen zur Teilnahme gibt es unter [www.wochenblatt-reporter.de/kalender-2022](http://www.wochenblatt-reporter.de/kalender-2022), alle bisher eingereichten Fotos kann man sich hier anschauen: [www.wochenblatt-reporter.de/kalender2022-motive](http://www.wochenblatt-reporter.de/kalender2022-motive)

### Anmelden & mitmachen



Neugierig geworden? Registrieren Sie sich doch einfach selbst schnell und kostenlos als Wochenblatt-Reporter unter [www.wochenblatt-reporter.de](http://www.wochenblatt-reporter.de). Berichten und zeigen Sie anderen, was Sie in Ihrer Heimat bewegt.

Um was geht es bei der Bundestagswahl im September? Was sind die großen Themen, welche Lösungen gibt es? Gemeinsam mit dem Recherchezentrum CORRECTIV beantworten das Wochenblatt und der Stadtanzeiger in einer siebenteiligen Serie bis zur Bundestagswahl am Sonntag, 26. September, die wichtigsten Fragen zur Wahl.

Teil 6: Verkehr - Welche Fragen zum Verkehr hat die nächste Regierung zu beantworten?



Warum kann es nicht so bleiben, wie es ist?

Der Verkehr verursacht fast 20 Prozent der Treibhausgase in Deutschland, vor allem auf den Straßen. Wer das Klima schützen will, muss also über neue Transportarten nachdenken.

Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein und dann nur noch so viel Treibhausgase produzieren, wie die Natur aufnehmen kann. Um das zu schaffen, müsste auch der Verbrauch von Benzin und Diesel stark zurückgehen. Die EU-Kommission plant sogar, ab 2035 den Verkauf von Neuwagen mit Verbrennungsmotoren ganz zu verbieten. Noch müssen aber die Mitgliedsstaaten zustimmen.

Der Europäische Gerichtshof hat Deutschland außerdem vor kurzem verurteilt, weil in vielen Städten jahrelang viel mehr Stickoxide in der Luft waren als erlaubt. Die Schadstoffe entstehen, wenn in Motoren Benzin und Diesel verbrannt wird. Auf Menschen wirken sie wie ein Reizgas, das zu Atembeschwerden und Lungenschädigungen führen kann. Stickoxide können auch Flüsse, Seen und das Grundwasser belasten und den Boden versauern.

### Was müsste sich ändern?

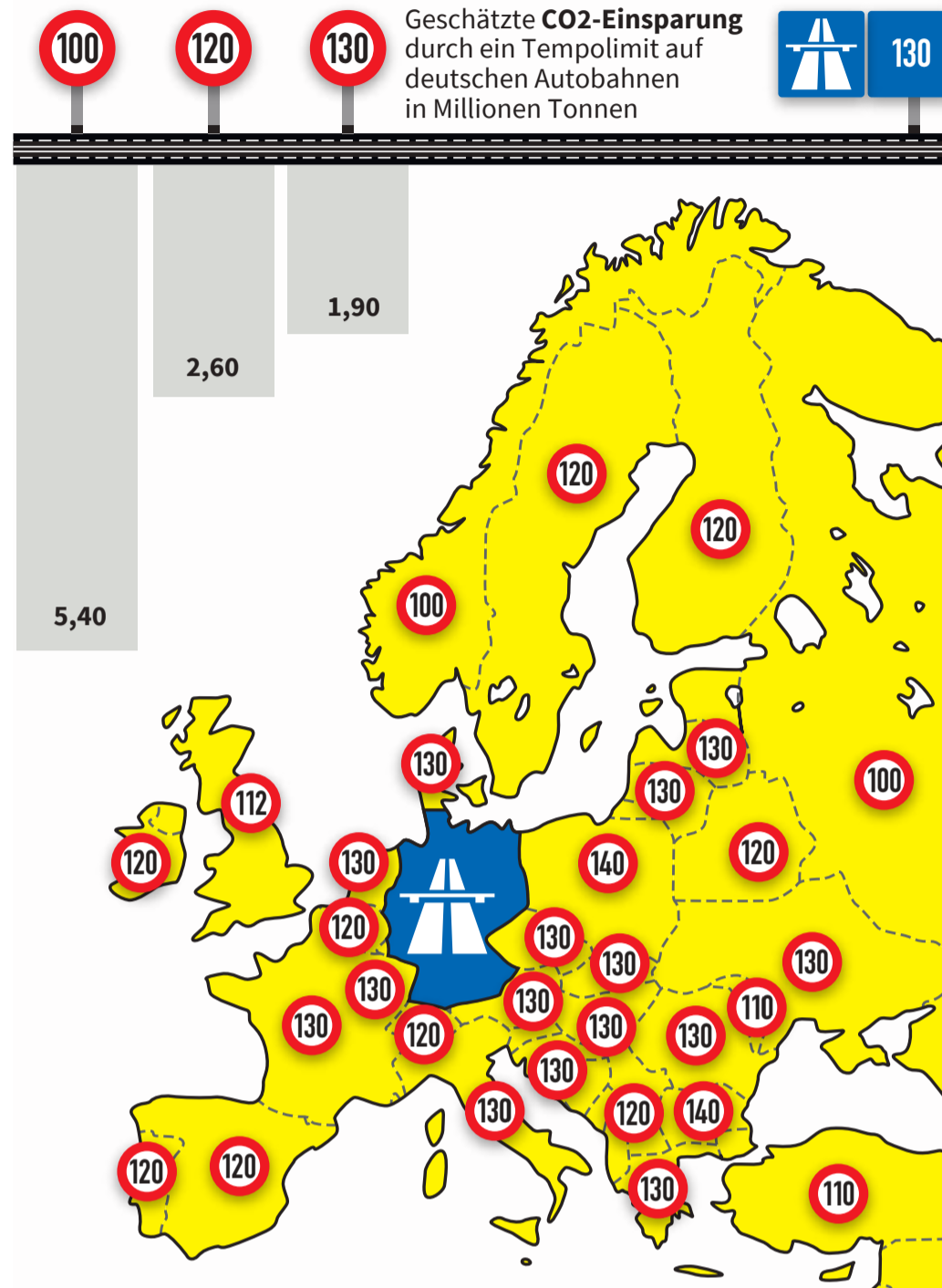
Klar ist, der Anteil der Verbrennungsmotoren muss sinken. Besonders im Güterverkehr ist das eine Herausforderung. Denn knapp drei Viertel davon werden mit Lastwagen bewegt. Und die laufen in den allermeisten Fällen noch immer mit Dieselmotoren.

In verschiedenen Pilotprojekten werden deshalb unter anderem Lastwagen mit elektrischer Batterie oder spezielle LKW-Oberleitungen auf Autobahnen entwickelt. Diese Forschung kann der Bund vor allem finanziell unterstützen.

Aber nicht nur die Art der Motoren wird sich ändern. Es könnten auch weniger Autos auf der Straße sein - vor allem in den Städten. Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes reichen in größeren Städten 150 Autos für tausend Einwohner - aktuell sind es im Durchschnitt noch mehr als 500. Überhaupt werden Autos in Deutschland 2020 sind auch 75 Prozent weniger Menschen als vor der Pandemie geflogen. Für das Klima ist das gut, denn Flugzeuge gehören zu den größten Verursachern von CO2. Werden sie auch nach der Pandemie am Boden bleiben?

Wohl eher nicht, viele wollen wieder in den Urlaub fliegen. Politiker diskutieren aber, wie Kurzstreckenflüge

## Tempolimits auf Autobahnen in Europa



### Alle anderen Länder haben ein Tempolimit

Bahn müsste besser werden. Bund und Länder haben sich dafür ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Sie wollen die Zahl der Fahrgäste bis 2030 verdoppeln.

Soziale Gerechtigkeit und die Wahl

### Welchen Einfluss hat die Pandemie?

Während der Pandemie ist der Verkehr teils deutlich zurückgegangen. Das ist erstmal gut fürs Klima. Für die geplante Verkehrswende ist das Coronavirus aber ein echtes Problem - kurzfristig und möglicherweise langfristig. Denn es sind auch deutlich weniger Fahrgäste in Bussen und Bahnen unterwegs. Zeitweise sanken die Nutzerzahlen um 80 Prozent. Deshalb fehlen in den Kassen nun riesige Summen aus Ticketeinnahmen. Der Bund hilft mit einem milliardenschweren Rettungspaket. Schlimmer könnten aber die langfristigen Folgen sein. Wer sich einmal im Alltag an Alternativen zu Bus und Bahn gewöhnt hat, kommt vielleicht nicht zurück. Das wäre ein großes Problem. Mehr öffentlicher Nahverkehr ist eine zentrale Bedingung, um die Klimaziele zu erreichen.

2020 sind auch 75 Prozent weniger Menschen als vor der Pandemie geflogen. Für das Klima ist das gut, denn Flugzeuge gehören zu den größten Verursachern von CO2. Werden sie auch nach der Pandemie am Boden bleiben? Wohl eher nicht, viele wollen wieder in den Urlaub fliegen. Politiker diskutieren aber, wie Kurzstreckenflüge

Deutschlands reduziert werden können. Vorschläge sind unter anderem höhere Preise, extra Steuern oder bessere Bahnverbindungen als Alternative.

### Sind wir bald im Flugtaxi unterwegs?

Wie wir uns in Zukunft fortbewegen, hängt auch davon ab, wie offen die Bevölkerung für Änderungen ist. Noch nie hatten in Deutschland so viele Menschen ein Auto wie heute. Mehr als 48 Millionen PKW sind es aktuell. Sie haben meist einen Benzinmotor. Autos, die mit Strom oder Gas betrieben werden, sind weiter eher die Ausnahme. Aber ihre Zahl steigt. Auch, weil es beim Kauf eines E-Autos eine staatliche Prämie gibt.

Finanzielle Anreize sind beliebtes Mittel der deutschen Verkehrspolitik. Seit Jahrzehnten fördert der Staat mit Prämien und niedrigen Steuern auf Dienstwagen das Autofahren. Oft ist es auch günstiger, mit dem Auto, statt mit der Bahn zu fahren. Während die Preise für Busse und Bahnen in den letzten 20 Jahren um knapp 80 Prozent gestiegen sind, wurde es nur knapp 40 Prozent teurer, ein Auto zu besitzen.

Es gibt auch überraschende Ideen, um die Verkehrswende zu beschleunigen. Zum Beispiel eine Geldprämie für alle, die kein Auto besitzen. Verschiedene Hersteller planen außerdem in den nächsten Jahren Zulassungen für elektrische Flugtaxi zu beantragen. Die europäische Flugsicherheitsbehörde hält erste Flugtaxi ab 2025 für realistisch. Erstmal werden sie aber, wenn überhaupt, in der Wirtschaft eine Rolle spielen. Als Drohnen könnten sie dann Frachten zwischen Logistikzentren transportieren.

### Was kommt in den nächsten Jahren auf uns zu?

Auch wenn wir also selbst erstmal eher nicht in Massen mit

Flugtaxi durch die Gegend fliegen werden, steht eine echte Verkehrswende bevor. Die aktuelle Regierung möchte eine Milliarde Euro zusätzlich in veränderten Verkehr investieren. Das Geld soll in mehr Bus- und Bahnverbindungen, mehr Radwege, neue Schnellladestationen für E-Autos und die Digitalisierung des Bahnverkehrs fließen. All diese Planungen sind aber nur vorläufig. Was tatsächlich passieren wird, entscheidet der neue Bundestag nach der Wahl.

Welche Partei aus Ihrer Sicht die besten Antworten zu diesem Thema hat, erfahren Sie in den Wahlprogrammen.

### Nächste Woche: Soziale Gerechtigkeit und die Wahl

#### CORRECTIV

CORRECTIV ist ein gemeinnütziges Medium und steht für investigativen Journalismus. Die vielfach ausgezeichnete Redaktion deckt systematische Missstände auf, prüft Falschmeldungen im Netz und fördert Medienkompetenz mit eigenen Bildungsangeboten.

Sorgfältig recherchierte Informationen stärken öffentliche Debatten und geben Orientierung im Wahlkampf. Weitere Inhalte zur Wahl findet man unter [www.wahl2021.org](http://www.wahl2021.org)

Die unabhängigen Recherchen von CORRECTIV werden durch Spenden von tausenden Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht.

Wer den unabhängigen Journalismus unterstützt, stärkt damit die Demokratie.

**BVDA**  
Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

**CORRECTIV**  
Recherchen für die Gesellschaft

## Gemeinsam gegen Einsamkeit

Nachbarschaftshilfe Ludwigshafen feiert 25-jähriges Bestehen

**Ludwigshafen.** Am Freitag, 17. September, feiert die Nachbarschaftshilfe Ludwigshafen (Trägerverband) mit geladenen Gästen ihr 25-jähriges Bestehen im Hack-Museumsgarten.

Der Besuchs- und Begleitdienst der Nachbarschaftshilfe betreut derzeit mit 180 Helferinnen und Helfern fast 300 Personen in Ludwigshafen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Die Helferinnen und Helfer gehen gemeinsam mit den be-

treuten Personen spazieren oder zum Arzt, helfen bei kleinen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten oder leisten Gesellschaft. Sie tragen in vielen Fällen dazu bei, dass Menschen ihren Lebensabend Zuhause verbringen können und deren Angehörige im Pflegealltag entlastet werden. Sie wirken der Vereinsamung von Menschen entgegen und fördern deren gesellschaftliche Teilhabe.

Somit stellt die Nachbarschaftshilfe Ludwigshafen eine

Ergänzung zu den bestehenden ambulanten Diensten dar, die den Bereich Pflege und Hauswirtschaft abdecken.

Wer sich für das Angebot der Nachbarschaftshilfe interessiert oder sich selbst bei der Nachbarschaftshilfe engagieren möchte, kann sich darüber bei Birgit Kambert im Nachbarschaftshilfebüro unter der Telefonnummer: 0621/5401470 oder per E-Mail: [info@nachbarschaftshilfe-lu.de](mailto:info@nachbarschaftshilfe-lu.de) informieren. |ps

## „Selbstbestimmt statt abhängig!“

Suchtprävention für Jugendliche

**Ludwigshafen.** Anlässlich des Weltkindertages 2021 organisiert der Regionale Arbeitskreis Suchtprävention des Rates zur Kriminalitätsverhütung Ludwigshafen in Kooperation mit der Straßensozialarbeit der Jugendförderung der Stadt, einen Actionbound. Mit dieser digitalen Veranstaltung informieren die Veranstalter Jugendliche über Suchtmittel und Suchtentstehung, Gefahren durch Suchtstoffe und Hilfeangebote vor Ort. Sie findet vom 27. bis 29. September, mehrfach täglich

statt. In Ludwigshafen führt die Fachstelle Sucht des Diakonischen Werkes mit der Drogenhilfe und der Straßensozialarbeit der Stadt Ludwigshafen eine Ralley durch. Es werden dabei unterschiedliche Stationen im Stadtteil Hemshof angesteuert, an denen Jugendliche Aufgaben zu Suchtmitteln und Suchtentstehung lösen können und Kontakt zu Fachkräften der verschiedenen Hilfeeinrichtungen knüpfen können. Unter den Teilnehmenden werden am Ende Preise ver-

lost. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Jugendlichen starten und beenden den Parcours jeweils am Haus der Diakonie (Falkenstraße 17). Eine Runde dauert etwa 90 Minuten. |ps

### Anmeldung:

Anmeldungen nimmt Stefanie Fischer, Fachstelle Suchtprävention, Haus der Diakonie Ludwigshafen, entgegen unter der E-Mail-Adresse: [stefanie.fischer@diakonie-pfalz.de](mailto:stefanie.fischer@diakonie-pfalz.de) oder telefonisch unter 0621 5204454.

## Wir haben die Werbeinnovation des Jahres für Sie!

Unsere DIGITALE PR 4.0 wurde als Innovation des Jahres 2021 ausgezeichnet.

Profitieren Sie von unseren digitalen Werbestrategien!

**WOCHENBLATT-REPORTER.DE**



**DURCHBLICK PREIS 2021** BVDA

1. Platz in der Kategorie Innovation - die beste Idee des Jahres

Info & Kontakt:

[www.wochenblatt-reporter.de/digitale-innovationen](http://www.wochenblatt-reporter.de/digitale-innovationen)

[digitalvermarktung@suewe.de](mailto:digitalvermarktung@suewe.de)

0621 5902-500

